

F.K. 58.

IV, 349.

Z 6  
7186

Et was

von  
T. T.

Herr

George Gottfried

Hoffmanns,

alten Juris Practici,

wie auch

Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächß. Amts-  
Actuarii zu Frauen- und Lauterstein,

in Freyberg,

den 31. Octobr. 1746.

bey stiller Jubel-Freude

begangenen

SENIORAT.

St. Amberg, drucktes August Valentin Griefe.



1754

2107

1754

1754

1754

Georg Meißner

Meißner

Meißner

Meißner

Meißner

Meißner

Meißner

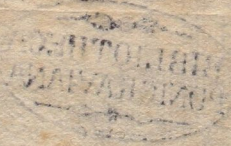
Meißner

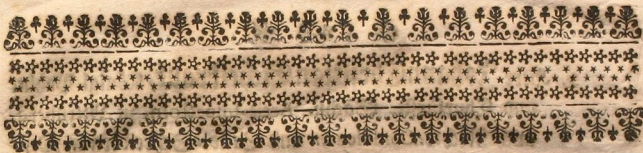
Meißner

Meißner

Meißner

Meißner





Wohl-Edler,  
Hochgeehrter Herr,

**E**n Erinnerung, daß ich Ihrer Wohl-Edelst versprochen habe, allerley Nova curiosa, von hier aus, zu berichten, melde, daß vor wenig Tagen, wir ein besonders Advocaten-Jubilaeum, alhier haben solennissime celebriren sehen, darvon ich Demselben folgendes zu berichten, nöthig achte,

Herr George Gottfried Hoffmann, alter Juris Practicus, und ehimals vieljähriger Königl. Pöbln. und Eburst. Sächf. Amts-Actuarius, zu Freuens und Lauterstein, hat den 31. Octobr. als am Reformationen-Fest-Tag, im 73. Jahre seines Alters, das Gedächtniß, seiner den 26. Octobr. 1696. erhaltenen Immatriculation, folgender maßen solennisiret.

Einige Tage vorhero wurden die meisten Herren Practici, zum Theil Graduirte, schriftlich eingeladen, obgedachten Tages, in ehmelkten Herrn Senioris Behausung, nach geendigten Vormittags-Gottesdienst zu erscheinen, zu welchen Er durch seiner zwey Enckel Schwieger-Söhne,

\* \*

z. Herr



1. Herr **Johann Christian Eichelkraut**, Königl. Pöbln. und Churfürstl. Sächß. Accis-Inspector, zu Altenberg, auch Rechts-Consulenten und Stadt-Schreibern in Dipsoldiswalde.

2. Herr **Gottfried Wilhelm Gressmannen**, Königl. Pöbln. und Churf. Sächß. Marx-Scheidern, auch Vice-Factorn des Zwitwerts-Stocks, zu Altenberg.

in die Kirche zu S. Nicolai, geführt ward; nach geendigtem Gottesdienst aber, versammelten sich in seinem Logis, auf der Wein-Gasse, im Nietschischen Hause, in der ersten Etage, obgedachte eingeladene Gäste, gegen welche, dieser Herr Senior, in einer kurzen Rede, anzeigte, welchergestalt er in danckbegieriger Erinnerung der Göttlichen Wohlthaten, welche er Zeit wählender seiner Praxis Juridicas, in grossen Ueberfluß, von dem Allerhöchsten genossen, zu dieser Solennität, veranloset worden sey. In das Zimmer, allwo so wohl diese Rede gehalten, als auch gespeiset worden, waren, seinem Portrait gegen über, auf einem Tischein, folgende Worte mit goldenen Buchstaben, die Anzahl seiner Lebens-Jahre, in sich haltend, auf gezeichnet:

ALterlVs non slt, qVI sVVs esse potest.

Unden wurden auch seine Legitimationes ad Praxin, vorgezeigt.

Nachdem nun hierauff sämtliche Compagnie sich zu Tische gesetzt, so ward, wählender Mahlzeit, und bey Austheilung, unterschiedener Gedichte, und Glückwünsche nicht nur, von dem hiesigen Stadt-Pfeiffer, Herr Gresslern, und seinen Assistenten, an 8. Personen, sondern auch von einem Praefecto Chori Musici, und 9. Choralisten, eine schöne Figural- und Vocal-Music aufgeführt, und diese Ehren- und

Freuz



Freuden-Mahlzeit, mit einem Lob- und Danck-Lied beschloffen. Nach  
Endigung dessen allen, erschien einiges vorher invitirtes Frauenzim-  
mer, darbey denn offtfasqter Herr Senior, mit seiner ältesten Encke-  
lin/ der Frau Accis-Inspector Eichelkrautin, in Tanzen, den Anfang  
machte, und dem die übrigen Anwesenden gefolget, bis endlich Abends,  
dieses Vergnügen, mit einer Abend-Music, geendiget worden.

Dem darauf folgenden Tag, als den 1. Novembr ward aber-  
mahls, jedoch in weniger Anzahl, denen hierzu eingeladenen Gästen,  
beyderley Gesch. echts, eine Mittags-Mahlzeit gegeben, und darbey eine  
schöne Music, von denen hiesigen Berg-Hautboisten, an 8. Personen,  
aufgeföhret, auch nach abermahligem Tanzen, das Final mit einer an-  
genehmen Nach-Music gemacht.

Was nun den Herrn Jubel-Advocaten selbst anlanget, so be-  
findet er sich bey ziemlicher Gesundheit, Leibes- und Gemüths-Kräft-  
ten, sonderlich auch bey einem sehr guten Gedächtniß, und überhaupt  
bey seinem ziemlich hohen Alter/ dermaßen vigoureux, daß er weder  
Brille noch Fern-Gläser brauchet, wie er denn auch, (ungeachtet er  
ein Greiß ist) so wohl bey dem jährlich solennen Vogelschießen, mit  
der größten Rüstung, als auch mit Büchsen in den Zwinger, einen  
guten Schützen abgiebet. Was übrigenß seine Familie, ehemaligen  
Nemter, Ehren-Stand und andere Göttliche Führungen anlanget, so  
ist folgendes zu wissen.

In dem Städtlein Säyda, zwey Meilen von Wittenberg, im  
Chur-Creyße, ist er den 4. April. 1674. geböhren.

Sein Vater ist gewesen: Herr Christian Hoffmann,  
weyland Er. Churfürst. Durchl. zu Sachsen, anfänglich im Grenz-  
Amt Säyda, nachgehends in dem ansehnlichen und starcken Amte  
Nossen, wohlbest. Alt. Amtmann.



Die Mutter, Frau **Catharina Elisabeth**, geborene  
**Schmiedin**.

Der Groß-Vater vom Vater, Herr **Christian Hoffmann**, Churfürstl. Sächsl. Kriegs-Commissarius zu Dresden, von welchem es in Molleri Freyb. Chron. II. Theil, pag. 581. also lautet:  
"Den 20. Aug. 1640. hat sich Christian Hoffmann, Kriegs-Commissarius, bey S. E. Rath angegeben, und was auf die Garnison bisher gangen, zu wissen begehret, weil von Er. Churfürstl. Durchl. er befehliget, der Kriegs-Obristen und Officier Rechnungen fertig zu machen, und was ein jeder an Verpflegung, Tafel, Salvaquarden- und dergleichen Geldern, empfangen, wie auch, was man an Zehrungs-Kosten, Fourage, und andern Exactionen, auf sie wenden müssen, zu berichten."

Die Groß-Mutter vom Vater, Frau **Beata**, geborene  
**Griebin**.

Der Groß-Vater von der Mutter, Herr **George Schmid**, weyland berühmter Rechts-Consulent, auch in die 30. Jahr, wohlverdienter Bürgermeister zu Torgau, dessen Ehefrau Frau **Barbara**, geborene **Gremisin**, gewesen.

Der Aelter-Groß-Vater vom Vater, Herr **Matthias Hoffmann**, vornehmer Handelsmann und Patricius in der freyen Reichs-Stadt Mühlhausen.

Die Aelter-Groß-Mutter, vom Vater, Frau **Juditha**, Herrn **Jeremiä Langguths**, eines Patricii und Comitum Palatini Caesarei in Erfurth, Tochter.

Aus

Aus diesen alten berühmten und ansehnlichen Geschlechte, ist unser Herr Senior entsprossen, mußte aber gar frühzeitig, seine beyden Eltern einbüßen, indem die Mutter am ersten Oster-Feyertag 1675, der Vater aber den 10. Jan. 1678. starb, von welchen lezten Herr Johann Conrad Knaut, in seinem Cellischen Chronico Part. V. pag. 39. folgende meldet:

„Herr Christian Hoffmann, Freib. des alten Chur-Sächs. Wohlmeiterten Kriegs-Commisarii gleiches Namens, Sohn, kam aus gleichmäßiger zehnjähriger Bestallung des vorgedachten Churf. Sächs. Grenz-Amts Saida; anhero nacher Meissen verstarb aber, binnen Jahres Frist, nach seinem Anzug nehmlich am 10. Jan. 1678. et. 51. an einer Blutsürzung, war sonst ein guter Justitiarius, und hatte sich von Jugend auf versucht &c.

Es ließ darnach, nach erfolgten Tode des Vaters, unsern George Gottfried, sein Groß-Vater, mütterlicher Seiten, obbemeldter Herr Bürgermeister Schmidt, nach Torgau abholen, und erzog ihn, bis an seinen 20. 1684. erfolgten Tod, welches dessen hinterlassene Witbe und Sohn, Herr Wolfgang George Schmidt, Jur. Pract. gleicher gestalt thaten, und ihm publice und privatim zur Schulen hielten; darinnen er es so weit brachte, daß er in Prima Classe, unter Herr M. David Winters Rectorat, valediciret, und darauf hat er aus eigener Bewegung anno 1689. nach Freyberg (allwo sein seel. Herr Vater den 28. Jan. 1627. geböhren worden) auf das berühmte Gymnasium, sich gewendet, allwo er bey seines Vaters ehemaligen Amts-Actuario zu Seyda, Herrn Hermann Meerheim, damahls vornehmen Advocato und Rathsverwandten, sich aufgehalten, und an dessen Tisch gewesen, auch zugleich die treue Unterweisung des damahligen Rectoris, Herrn

Herrn M. Jult. Gottfried Rabners, genossen, unter dessen Aufsicht, und  
 Furg vor dessen Abzug nach Meissen, er aus seinen Fabel- Gedichten  
 die achte, de Fica & Vrtica, nebst einigen andern Mit-Schülern im  
 Monat Sept. 1691. publice peroriret, im iestgedachten 1691. Jahre, den  
 11. Decembr. bey glorieuser Leichen-Procesion und Beerdigung Chur-  
 fürst Johann George III. ward unser Hoffmann erkieset, nebst dem  
 Dreßdnischen Hof-Cantor, und noch einem Gymnastisten, Hermannen  
 aus Jessen, das schwere silberne Creuz, wieder den Schwang zu tra-  
 gen. Bald darauf, hat er sich, auf die Academie zu Wittenberg be-  
 geben/ und in Philosophia, Ethica und Politica, bey Herr D. Heinrich  
 Ernst Seebachen, damahls Advoc. Ordin. bey dem Hof-Gericht und  
 geistlichen Consistorio, nachmahls Prof. Publ. und der Juristen-Facul-  
 tät Assell. seine meisten Collegia, über den ganzen Cursum Juris, gehal-  
 ten, darbey die zu solcher Zeit berühmten JCorum, benanntlich Stry-  
 kii, Straußi, Heberi, Bergeri, Hornii, Srevii, Lectiones publicas &  
 privatas, frequentiret, und opponendo, & respondendo sich fleißig exer-  
 ciret, auch den 27. Nov. 1694. unter Herr Caspar Heinrich Hornen  
 damahls Pand. Prof. Publ. nachgehends Ordinario und Appellation-  
 Rath, de Renovatione Investitura, publice respondiret, und ist dieselbe  
 Disputation in seinem herrlichen Opere Feudal. Exercit. 14. zu befin-  
 den. Im 1695. Jahre wendete sich unser nunmehriger Herr Senior  
 wieder hieher, und nach erfolgten Examine und Immatriculation, sieng  
 er an, Praxin Juridicam zu exerciren, und bekam auch zu Ausgang ge-  
 dachten Jahres, und nach dem Ableben obbemeldten Herrn Meer-  
 heims, seine starcke Praxin, darbey insonderheit viele Berg-Processe  
 waren.

Im 1698. Jahre ehlichte er Jungfer Johannem Magda-  
 lenen, Herr Thomá Tobia Mevii, vormahligen Creyß-Amt-  
 manns



manns zu Wittenberg, einzige Tochter, mit welcher er, außer obgedachten Töchtern, zwey Söhne gezeuget. Davon der erste: **George Friedrich** als Alum. Elect. in der Fürsten-Schule zu Meissen im 1719. Jahre, der jüngste: **Christian Gottfried** nach gehaltener Disputation de Causis Contumaciam Excusantibus, und überstandenen Examine und abgelegten Speciminibus, als Advoc. Legitimat. und Not. Publ. immatric. im 1730. Jahr zum empfindlichsten Leidwesen, des Vaters, in Frauenstein, seelig verstorben.

Nachdem aber obgedachte erste Ehelebste unsern Herr Senior durch den Tod entrissen worden/ und die Kinder meistens un-erzogen hinterlassen, so hat er sich genöthiget gesehen zur andern Ehe zu schreiten, mit damahls Junger **Eve Concordien**, Herr **M. Johann Wolfgang Köschens**, treu verdienten Pactoris in Zöblitz ältesten Tochter, welche aber den 13. Sept. 1714. ihren zwey Kindern in der Seeligkeit vorgegangen ist, und von welcher Zeit an, der hinterlassene Herr Wittber in der stillen Einsamkeit ge-  
blieben.

Als das Städtlein Frauenstein den 12. Mart. als am ersten Fuß-Tage anno 1728. das Feuer-Unglücke hatte, und völlig bis auf 5. Häuser, innerhalb der Mauer in die Asche gelegt worden. So verlor auch unser Herr Senior (als welcher über der Rettung des Amts-Archivs beschäfftiget war) einen ziemlichen Theil seines Haus-raths, war aber niemanden deswegen beschwerlich, obgleich die Brand-Cassa noch nicht aufgerichtet gewesen, ja dieser Verlust, fiel ihm nicht so empfindlich, als daß er nach eingestürzten Schloß- und Amts-Gebäuden, vor dem Böhmischem Thor, bey Meißner  
Ja

\*\*

Jacob Görbiger, einen Wagner, sich aufhalten mußte, bis zwei Stuben in der so genannten alten Schöferey, wiederum repariret wurden, ja endlich aus Mangel hinlänglicher Wohnungen und Bequemlichkeiten, im Städtelein ein neues Logis miethen müssen. Diese notorische Umstände und die nachhero in den benachbarten Böhmen angegangene Kriegs-Unruhe und folglich die nicht ungegründete Furcht wegen feindlichen Überfall und Plünderungen, nebst andern triftigen Ursachen mehr, bewegten ihm mit freywilliger Resignation, aller seiner Functionen sich wiederum nach Freyberg, als seiner Vater-Stadt, als wo er selbst, den Anfang zu seiner Wolfarth gefunden, zu wenden, und den Rest seiner Lebens-Zage in aller Stille, mit Betrachtung, des Göttlichen Worts, Lesung guter Bücher/ und in dem Umgang einiger weniger guter Freunde zu vollbringen.

Dieses alles, habe ich bey Gelegenheit der von ihm angestellten Advocaten-Zubel-Freude melden, und auch beyfügen wollen, daß außer obgedachten Teutschen Gedichten, eine Abhandlung zum Vorschein kommen, welche die Überschrift führet:

**Eine kurze Betrachtung über den zwiefachen Ehren-Nahmen der Rechts-Gelehrten.**

V. Richter Cap. 5, v. 14.

als in welcher Schrift die Biblischen Worte:

**Von Machir sind Regenten kommen und von Sebalon sind Regierer worden durch die Schreib-Feder,**

erkläret worden sind;

Der

✻ ( \* ) ✻

Der Verfasser hat sich zwar nicht genant, nachdem es aber sich des Herrn Senioris Beichtvater nennet, so mag es wohl des Amts-Prediger zu St. Nicolai, Herr M. Christian Gorchold Wilsch seyn, auch nachdem er unterschiedene Meynungen über die angeführten Worte beygebracht, und insonderheit die Meynung, als ob von Soldaten, die Rede allhier sey, wiederleget hat, so beweiset er aus der Chaldäischn und andern Übersetzungen, daß die Worte folgenden Verstand haben:

**Aus Nachir, das ist, von dem Geschlecht des erst gebohrnen Sohns Manasse, sind die Descendenten, Rechts-Gelehrte und aus Sebulons Nachkommen, sind sie der Schreiberen beflissen.**

So viel habe denselben in aller Eil melden wollen, der ich anz. ausgefegt beharre

**Ihro Wohl-Ehden**

Freiberg den 6. Novembe.  
1746.

ergebenster

**Liberius Montanus.**





Et was

von  
T. T.

Herr

erge Gottfried

hoffmanns,

alten Juris Practici,

wie auch

n. und Churfürstl. Sächß. Amts-  
arii zu Frauen- und Lauterstein,

in Freyberg,

den 31. Octobr. 1746.

stillen Jubel- Freude

begangenen

SENIORAT.

St. Annaberg, Druckt August Valentin Grise.

